🕱 Infoblatt zu Aspartam, Glutamat, Jod & Fluor

**INFO**

Es gibt das schwedische Sprichwort: „**Gesundheit ist ein Geschenk, das man sich selber macht**“.

Die meisten von Ihnen werden jetzt denken, dass Sie sich bereits gesund ernähren. ***Irrtum!***

Ich bin mir sicher, dass Sie von den folgenden „Lebensmittelzusätzen“ oder kurz: Giften, noch nichts gehört bzw. gewusst haben. Nur gut, dass Sie hier die Chance dazu haben, mehr darüber zu erfahren. Wenn Sie sich jetzt ein wenig Zeit für die folgenden 11 Seiten nehmen, garantiere ich Ihnen, dass Sie Ihrer Gesundheit nachhaltig etwas Gutes tun. Und das alles für umsonst. Hört sich ja nach einem gutem Angebot an, oder nicht? ☺

👁**Sehen Sie nicht weg, wenn es um Ihre Gesundheit geht!**

Nachdem Sie alles bzw. nur Teile der folgenden Seiten gelesen haben, wird Ihnen vieles mit sicherlich unglaublich vorkommen. Es wurde versucht, alles so realistisch und leichtverständlich wie möglich darzulegen. Wenn Sie es aber immer noch nicht glauben können/wollen, kann ich Ihnen nur nahelegen, **SICH SELBST ZU INFORMIEREN.**

Solche Informationen werden Sie bestimmt nicht aus dem Fernseher oder Zeitungen erfahren.

**WISO?**

Weil dann die, über Jahrzehnte langsam aufgebauten, Lügengeschichten wie ein Kartenhaus zusammenbrechen würden. Diejenigen die dies inszeniert haben, werden alles dafür geben um den „aufgeklärten Menschen“ weiterhin belügen zu können, um weiterhin Geld zu schöpfen können.

Nehmen wir als Beispiel Fluor. Fluor ist ein industrieler Abfall und zugleich ein toxisches Gift. Die Entsorgung würde ein kleines Vermögen für sich kosten. Es sei denn, man nimmt als Alternative Plan-B und verkauft es an die Lebensmittelindustrie.

Fragen Sie nicht Ihren Arzt oder einen Lebensmittelproduzent. Diese leben schließlich davon! Oder glauben Sie, Dietrich Mateschitz würde zugeben, dass sein Red-Bull denn biochemischen Kampfstoff Aspartam als Süßungsstoff, oder das Rauschgift Glutamat als Geschmacksverstärker enthält!?

Möglicherweise finden Sie diese Ansichtsweise zu „aggressiv“, jedoch spiegelt diese nur die Realität wieder. Sie sollten nicht allem, was man Ihnen sagt, Glauben schenken! Nehmen wir als Beispiel Zigaretten. Vor ca 50-60 Jahren, als diese erstmals auf den Markt kamen, wurde dafür für deren „Wunderkräfte“ geworben, wie z.b. eine bessere Stimme und mehr körperliche Ausdauer. Diese „Fakten“ wurden damals sogar von Ärzten (!) bestätigt. Soviel dazu.

Und wie ist es heute?

Derzeit ist genmanipuliertes Essen sehr umstritten. In ein paar Jahren könnte es auch schon Aspartam, Glutamat, Jod oder Fluor sein. Aber wollen Sie wirklich so lang warten und sich selbst, bist dahin, vergiften?

Handeln Sie **JETZT**, denn es ist **Zeit** dafür!

**Aspartam**, die tickende Zeitbombe 💣

**Aspartam ist ein Süßstoff, der in vielen Lebensmitteln enthalten ist. Jedoch kann dieser Süßstoff bei regelmäßiger Einnahme zu gravierenden und chronischen Erkrankungen führen.**

**Einleitung**

Aspartam ist eine der gefährlichsten Substanzen, die jemals als "Lebensmittel" auf die Menschheit losgelassen worden ist. Würden Sie freiwillig ein Glas Methanol oder Formalin trinken? Ziemlich sicher nicht.  Warum? Weil es zum sofortigen Tod führt! Trinken Sie stattdessen lieber eine Coke-Light? Oder kauen Sie einen Orbit ohne Zucker? Geben Sie ihren Kindern wegen der Kariesgefahr lieber eine Coke-Light statt einer normalen Cola?

Im allgemeinen verursachen Nahrungsmittelzusätze keine Hirnschäden, Kopfschmerzen, der Multiplen Sklerose (MS) ähnliche Symptome, Epilepsie, Parkinson'sche Krankheit, Alzheimer, Stimmungswechsel, Hautwucherungen, Blindheit, Hirntumore, Umnachtung und Depressionen oder beschädigen das Kurzzeitgedächtnis oder die Intelligenz. Aspartam verursacht aber genau **das und noch ca. 90** weitere, durch **Langzeituntersuchungen bestätigte Symptome**. Sie glauben es nicht? Lesen sie weiter!

**Aspartam besteht aus primär drei Bestandteilen:**

1) Aspartic Acid (Asparaginsäure 40 % des Inhalts) - dieser Teil greift die Hirnsubstanz des Menschen an und kann bis zu 90 Krankheitsbilder vermitteln.  Die betroffene Hirnzelle wird bis zum Punkt der Selbstvernichtung aufgeputscht und verkalkt - kurzum es verblödet in Langzeitwirkung den Menschen.

2) Phenylalanine (50 % des Inhalts) - ist eine Aminosäure die unter Umständen tödliche Auswirkungen hat.  Phenylalanin ist für Menschen, die unter der angeborenen Stoffwechselkrankheit Phenylketonurie (PKU) leiden, sehr gefährlich.  Durch einen Mangel oder Defekt an dem körpereigenen Enzym Phenylalaninhydroxylase, welches Phenylalanin (das auch im Körper vorkommt) in Tyrosin umwandelt, häuft sich Phenylalanin im Körper an und wird von ihm in Phenylbrenztraubensäure umgewandelt.

Die Folgen sind u.a. verkümmertes Wachstum und sukzessive Verringerung der Intelligenz.  Deshalb müssen Lebensmittel mit Aspartam mit dem Hinweis "enthält Phenylalanin" versehen sein.  Außerdem verursacht ein erhöhter Pheneylalalingehalt im Blut einen verringerten Serotoninspiegel im Hirn, der zu emotionellen Störungen wie z.B. Depressionen führen kann.

Besonders gefährlich ist ein zu geringer Serontoninspiegel für Ungeborene und Kleinkinder.

3) Methanol (10 % des Inhalts) - dieses wird im Körper zu Formicsäure und Formaldehyd zerlegt.  Symptome sind Sehstörungen bis hin zur Blindheit.

Aspartam, auch bekannt als Nutra-Sweet, Equal, u oder einfach E951 ist ein sogenannter Zuckerersatzstoff. Die chemische Bezeichnung lautet "L-Aspartyl-L-Phenylalaninmethylester". Aspartam besitzt die 200- fache Süßkraft von Zucker und hat 4 kcal/g Zucker hingegen 16,8 kJ/g. Nicht nur bei Diabetikern, sondern auch bei Körperbewussten beliebt wegen seines im Vergleich zu Saccharin oder Cyclamat sehr natürlichen "Zucker"- Geschmacks ist Aspartam in mehr als 90 Ländern (seit das Patent der Firma "Monsanto" bzw. der Tochterfirma "Kelco" ausgelaufen ist) weltweit in mehr als 9000 Produkten enthalten.

Jene Menschen, die sich nicht auskennen, es ignorieren oder nicht lesen können - aber vor allem **UNINFORMIERT** sind, die erwischt das "süße Gift". Aspartam ist eine DNS manipulierte (Gen-Veränderung) chemische Zeitbombe, die man in abertausenden Produkten weltweit, anstelle von Zucker, verwendet.

Sie finden Aspartam in Light/Lite Produkten, in Medikamenten, Pharmazeutika, Diätspeisen, Backwaren, Kaugummi, Süßspeisen, Puddings, Malz- und Frühstückszerealien, Tees, Fruchtsäften, Backmixturen, Multivitamienprodukten, Abführmitteln, gefrorenen Backwaren, Marmeladen, Joghurts, usw.  Aspartam ist ein Produkt der G.D. Searle, die von der Monsantogruppe gekauft wurde und der Firma Nutriasweet vertrieben wird. Zur Verschleierung seiner durchaus tödlichen Eigenschaften wird es auch unter dem Namen  Equal, Spoonfultm, Spoonfull, Canderel, Sanecta oder einfach (E950-999) in den Verkehr gebracht.

**Dr. Russel**

Dr. Russel L. Blaylock von der Medizinischen Universität von Mississippi hat mit Bezug auf über 500 wissenschaftliche Referenzen festgestellt, das drastisch hohe Mengen freier ungebundener Aminosäuren wie Aspartamsäure oder Glutaminsäure (aus der übrigens Mononatrium Glutamat zu 90% besteht) schwere chronische neurologische Störungen und eine Vielzahl andere akute Symptome verursacht.

Normalerweise verhindert die so genannte Blut-Hirn-Barriere (BBB) einen erhöhten Aspartam- und Glutamat-Spiegel genauso wie andere hohe Konzentrationen von Giften in der Versorgung des Hirns mit Blut.  Diese ist jedoch erstens im Kindesalter noch nicht voll entwickelt, zweitens schützt sie nicht alle Teile des Gehirns, drittens wird die BBB von einigen chronischen oder akuten Zuständen beschädigt und viertens wird sie durch extremen Gebrauch von Aspartam und Glutamat quasi überflutet.

Es beginnt langsam, die Neuronen zu beschädigen.  Mehr als 75% der Hirnzellen werden geschädigt, bevor klinische Symptome von Krankheiten auftreten. Der Hersteller Monsanto und die offiziellen Behörden der meisten Länder schweigen sich darüber aus oder präsentieren Forschungsergebnisse, die das genaue Gegenteil behaupten.  Eigentlich kann einem da nur schlecht werden.

**Wie kam Aspartam auf den Lebensmittelmarkt?**

Bei der Unternehmung eine Zulassung für ihr Produkt Aspartam zu bekommen hat G.D. Searle Tierversuche vornehmen lassen bei dem die Versuchstiere mit niedrigen, mittleren und hohen Mengen des Produktes gefüttert wurden und sie benutzten Kontrolltiere, die kein Aspartam bekamen. Als sie den Bericht bei der Nahrungs- und Genussmittelbehörde einreichten, tauchten einige Fragen zu dem Experiment auf. Einer der Wissenschaftler, eine Neurologe, sah es sich an und entdeckte eine Menge "rote Flaggen". Er sagte: "Es gibt hier ein paar echte Fragen zu Tumoren, die von dem Produkt verursacht werden besonders Gehirntumore." Also ordneten sie eine neue Studie an, die durchgeführt wurde von der Nahrungsmittelaufsicht […]. Dr. Jerome Bressler hatte die Verantwortung, für die Gruppe die, die Ergebnisse untersuchte, die G.D. Searle´s Versuche erbracht haben. Darüber hat Bressler einen Bericht abgeliefert. Im Wesentlichen steht darin, dass entweder eine große Verschleierung betrieben wurde um eine Zulassung für das Produkt zu bekommen, oder wie er es sagte "Es war die schlechteste Forschungsarbeit der Welt." Sie haben rausgefunden, dass die Tiere die starben nachdem sie Nutra-Sweet (Aspartam) bekamen, nicht sofort autopsiert wurden. Einige der Tiere wurden erst ein Jahr später autopsiert und natürlich hatte sich das Gewebe in der Zwischenzeit schon zersetzt und verflüssigt und sie konnten keine vernünftigen Untersuchungen mehr durchführen. Aber sie berichteten so, als hätten sie noch Untersuchungen durchführen können und berichteten die Ergebnisse seien normal. Man fand jedoch heraus, dass die Tumore rausgeschnitten und weggeworfen wurden und man behauptete das Tier sei gesund. Sie hatten Tiergeweben, mit offensichtlichen Tumoren, dass als normal gemeldet wurde

**Nebenwirkungen**

Nebenwirkungen von Aspartam Veröffentlicht von der Federal Drug and Food Administration (F.D.A), der amerikanischen Zulassungsbehörde für Lebensmittel und Medikamente: Angstzustände, Arthritis, Asthma, Asthmatische Reaktionen, Unterleibsschmerzen, Probleme der Blutzuckerkontrolle (Hypoglykämie und Hyperglykämie), Gehirnkrebs (nachgewiesen), Atembeschwerden, Brennen der Augen und des Rachens, Schmerzen beim Urinieren, Hüftschmerzen, Chronischer Husten, Chronische Müdigkeit, Depressionen, Durchfall, Gedächtnisverlust, Müdigkeit, Extremer Durst oder Hunger, Durchblutungsstörungen, Haarausfall, Kopfschmerzen, Migräne, Herzrythmusstörungen, Hoher Blutdruck, Impotenz und Sexualprobleme, Konzentrationsschwierigkeiten, Infektionskrankheiten, Kehlkopfentzündung, Schlafstörungen, Juckreiz und Hautbeschwerden, Schwellungen, Muskelkrämpfe, Schwindelanfälle, Zittern, Nervöse Beschwerden, Gelenkschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Atembeschwerden, Hörbeschwerden, Tinnitus, Menstruationsbeschwerden und Zyklusveränderungen, Gliederschmerzen und Beschwerden, Allergische Reaktionen, Panikzustände, Phobien, Sprachstörungen, Persönlichkeitsveränderungen, Schluckbeschwerden, Sehbeschwerden, Gewichtszunahme bis hin zum Tod. **Und das ist nur ein Ausschnitt von insgesamt 90 möglichen Erkrankungen!**

**FDA**

Die Freigabe von Aspartam als Nahrungsmittel- und Zuckerzusatz durch die FDA ist ein Beispiel für die Verbindung und Einflussnahme von Großkonzernen wie Monsanto auf Regierungsbehörden sowie die gezielte Falschinformation der Konsumenten. Es liegen Beweise vor, welche bestätigen, dass Labortests gefälscht worden sind, man Tumore von Versuchstiere entfernt hat und Behörden bewusst falsch informiert wurden

***Übrigens:*** Aspartam zerfällt in 16 zusätzliche und untersuchte Bestandteile, deren Langzeitwirkungen noch nicht voll erforscht sind.

Desweitere stand dieser Stoff in den 70er Jahren bei der CIA auf einer Liste für **potentielle Mittel biochemischer Kampfstoffe**.  
Die Tatsache, dass man trotz dieses Wissen Aspartam nach wie vor in tausende Produkte mischt, lässt auf eine "teuflische Absicht" schließen!  Millionen Menschen werden für den Profit geschädigt und müssen qualvoll daran Leiden. Diese tödlichen Gefahren aus der Retorte der Chemie und Pharmamafia dient lediglich internationalsozialistischer Profitsucht.

Hier finden Sie auch noch ein sehr, sehr gutes Video, was Wirkung und die davor gemachten Tests mit Aspartam betrifft.  
<http://www.youtube.com/watch?v=steONCU2DN0&feature=related>

Man findet dieses Video auch wenn man in YouTube einfach „Was ist Aspartam“ eintippt.

Die einzige treffende Bezeichnung: **Aspartam, ist ein chemisches Gift!**

## Glutamat, das unerkannte Rauschgift👎

**"Geschmacksverstärker" sind keine Gewürze, sondern Substanzen, die unabhängig vom Aroma eines Nahrungsmittels ein künstliches Hungergefühl im Gehirn simulieren, um den Absatz theoretisch geschmacklich ungenießbarer Produkte zu ermöglichen.**

**Ist dieses unscheinbare weiße, harmlos aussehende Pulver ein gefährlicher Krankmacher? Immer mehr Anzeichen sprechen dafür und immer mehr Ärzte schlagen Alarm.**

**Einleitung**

Bei Glutamat handelt es sich, neurologisch betrachtet, um ein **Rauschgift**. Es ist eine suchterzeugende Aminosäureverbindung, die über die Schleimhäute ins Blut geht und von dort direkt in unser Gehirn gelangt, weil die recht kleinen Moleküle des Glutamats unsere schützende Blut-Hirnschranke (BBB) zum Teil problemlos überwinden.

**Wirkung**

Im Unterschied zu den bekannteren Rauschgiften macht Glutamat nicht vorwiegend "high", sondern es erzeugt künstlich Appetit, indem es unter anderem die Funktion unseres Stammhirns stört. Das Stammhirn regelt neben den elementaren Körperfunktionen unsere Gefühlswahrnehmung und daher auch den Hunger. Durch die Störungen verursacht das Glutamat Schweißausbrüche und Magenschmerzen, Bluthochdruck und Herzklopfen. Es führt bei sensibleren Menschen häufig zu Migräne. Die Sinneswahrnehmung wird deutlich eingeschränkt und die Lernfähigkeit und das allgemeine Konzentrationsvermögen nehmen nach Einnahme von Glutamat bis zu mehrere Stunden lang nachhaltig ab. Bei Allergikern kann Glutamat epileptische Anfälle bewirken oder sogar zum Soforttod durch Atemlähmung führen.

Der "Geschmacksverstärker" Glutamat ist eine Glutaminsäureverbindung, die, wie andere Rauschgifte auch, im Gehirn mit Neurotransmittern verwechselt wird. Gerät solch eine Substanz in den Blutkreislauf, so ergibt sich im Gehirn eine ähnliche Situation, als wenn eine eingeschaltete Computerplatine mit Salzwasser übergossen würde. Überall im Subsystem eines betroffenen Neurotransmitters entstehen Kurzschlüsse und damit Störimpulse, die die Datenverarbeitung ins Chaos stürzen.

Um die Dauerdröhnung des Glutamats überleben zu können, stellt sich nun eine Automatik ein: Unser Gehirn baut in den noch unzerstörten Neuronen die Sensoren für diesen Neurotransmitter ab, damit kein gefährliches Dauersignal mehr entstehen kann. Nun fehlen die abgebauten Sensoren und die normalen Neurotransmitter der angrenzenden Zelle reichen nicht mehr aus, ein korrektes Signal zu übertragen. Der Datentransfer ist nun unterbrochen - der Mensch ist süchtig!

Darum betont der renommierte Heidelberger Neurowissenschaftler und Alzheimer-Spezialist Konrad Beyreuther, Professor am Zentrum für Molekulare Biologie der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg sowie Staatsrat für Lebens- und Gesundheitsschutz und damit Mitglied des Baden-Württembergischen Kabinetts: "Glutamat ist ein Nervenzellgift," und er findet das "Besorgnis erregend": Der Stoff werde "heute bei allen neurogenerativen Erkrankungen als kritischer Punkt angesehen", weil er die Entstehung von Krankheiten fördern könne, bei denen das Hirn langsam abstirbt: z.b. Alzheimer vor allem, aber auch Parkinson und Multiple Sklerose.

Ein weiter Effekt von Glutamat und grundsätzlich allen Fertigprodukten ist Übergewicht. Viele Menschen verstehen aber den Grund dahinter oft falsch.

Die Fettzellen sind oft nichts anderes als ein Depot für Gifte aus einer Ernährung, die mit chemischen Stoffen angereichert werden. Natürlich werden diese Fettzellen zum Teil auch von falscher Ernährung wie z.b. zu viel Aufnahme von Zucker und eben Fett, ausgelöst.

Wer kennt das Gefühl nicht, wenn man eigentlich wertloses Zeug gegessen hat (das aber gut schmeckte) und nachher immer noch Appetit hat? Dies ist aber das Alarmzeichen des Körpers, dass er das, was er dringend benötigt (Vitamine, Spurenelemente, etc.), noch nicht erhalten hat, dass diese lebenswichtigen Stoffe also in der eben gegessenen Nahrung nicht enthalten waren.

Also verlangt der Körper mehr, währenddessen er die Stoffe aus der vorherigen Nahrung, die er noch nicht ausscheiden konnte, in Fett- oder Wassergewebe ablagert.

Man muss sich vorstellen, dass der menschliche Körper Tag ein Tag aus, die komplette Nahrung verwerten muss. Ist man jedoch diesen „Industrie Müll“ muss er immer mehr leisten, bis er mit seiner Arbeit überfordert ist. Das bedeutet das die Organe – hauptsächlich Nieren, Leber und zum Teil auch Darm und Haut – diese künstlichen Zusätze nicht mehr sofort ausscheiden können. Um sich jedoch weiterhin davor zu schützen lagert der Körper diese Stoffe zwischenzeitlich in eben diesen Fett- oder Wassergewebe ab und vergrößert diese dabei. Übrigens ist dies der ideale Nährboden für Bakterien, Keime und Viren.

**Glutamat in Babynahrung verboten!**

Tierversuche mit Glutamat zeigten erschreckende Ergebnisse.

Der bekannteste Tierversuch mit Glutamat ist der von John Olney, einem der renommiertesten Neurologen und Psychopathologen der USA, Professor für Neuropsycho-Pharmakologie an der Washington Universität in St. Louis im US Bundesstaat Missouri. Er entdeckte, dass Glutamat bei Mäusebabys kleine Hohlräume bzw. Verletzungen (sog. Läsionen) primär in den Hirnregionen verursachte.

Prof. Beyreuther von der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg fasste Olneys Experimente für die Sendung Planetopia vom 13. Februar 2005 wie folgt zusammen:

"Die Experimente wurden mit frisch geborenen Mäusen und Ratten gemacht, denen hat man über fünf Tage hinweg Glutamat unter die Haut injiziert, und dann hat man festgestellt, dass ganz bestimmte Nervenzellen im Gehirn sterben, und wenn die Tiere dann erwachsen wurden, waren sie dick und fettleibig, und die Tiere haben dann im Alter auch Diabetes entwickelt, also wurden zuckerkrank und herzkrank."

In den USA verzichtete die Babynahrungsindustrie aufgrund dieser Forschungen freiwillig auf den Geschmacksverstärker, in Deutschland wie auch vielen anderen Ländern ist die Verwendung in Babynahrung verboten. Warum das für »ältere Kinder« gesünder sein soll, weiß wohl nur der Gesetzgeber.

Ab dem 6. Monat wird zugefüttert - was dann? Dann sollten Sie mehr denn je auf die Zutaten achten, insbesondere in Würzmischungen, Tütensuppen, Suppenbrühen und Soßen verstecken sich häufig Geschmacksverstärker in großen Mengen.

Um die Bevölkerung weiterhin für dumm zu halten werden die Namen der Inhaltsstoffe immer wieder abgeändert. Hier nochmal eine Liste von Bezeichnungen, die auf Glutamat schließen lassen:

Glutaminsäure (E 620)

Natriumglutamat (E 621)  
Kaliumglutamat (E 622)   
Calciumglutamat (E 623)  
Magnesiumglutamat (E 624)   
Ammoniumglutamat (E 625)

Würze, Speisewürze, Sojawürze   
gekörnte Brühe, Brühwürfel

fermentierter Weizen  
Hefeextrakt

Glutaminsäure

Monosodium Glutamat (MSG)

Hydrolysiertes Gemüse-Protein

Alle Bezeichnungen die „Würze“ beinhalten

Guanylat (ähnelt Glutamat und ist darüber hinaus um eine Zehnerpotenz schädlicher)

Glutamat ist ebenfalls ein **natürlicher** Bestandteil vieler Lebensmittel, da es in gebundener und freier Form mehr oder weniger in allen pflanzlichen und tierischen Geweben vorkommt. In dieser natürlichen Form, ist es für den Menschen sehr gut verwertbar und kann selbst zu keinen Nebenwirkungen führen.

Die Menge macht's nähmlich  
Wer isst schon pro Mahlzeit 400 Hühnereier oder 12kg Spinat oder 25 kg Zwiebeln oder 14 kg Möhren oder 5 kg Kartoffeln oder 14 kg Rindfleisch, usw.  
So viel aber müsste man essen, um auf die Glutamat-Menge "eines - nicht streng schmeckenden - Mahles mit Glutamatzusatz nach Industrieempfehlung" zu kommen.

**Mögliche Folgen**

irreversible Augenschäden und Hirnschäden (absterben der Hirnzellen), verringertes Lernvermögen, Konzentrationsschwächen, Übergewicht, Fresssucht,  Adipositas (Fettsucht), grüne Star (Glaukom), Alzheimer, Parkinson und Multiple Sklerose

Beim Chinarestaurant Syndrom kommen noch folgende Symptome hinzu: Kopfschmerzen, Übelkeit, Nackensteifheit, Schwitzen usw.

**Fresssucht - dick durch Glutamat?**

Durch zahlreiche internationale Untersuchungen wurde bestätigt, dass Glutamat Menschen und auch Tiere dazu bringt, mehr zu essen als gut für Ihre Figur ist. Die Forscher sprechen vom so genannten Masteffekt. Die Ernährungsforscherin France Bellisle vom Centre National de la Recherche Scientifique in Paris beobachtete z.B. einen "*erhöhten Anreiz*", mehr zu essen. Wenn Glutamat beigemischt wurde, neigten die Versuchsesser zu schnellerem Herunterschlingen, sie kauten weniger und machten "*kleinere Pausen zwischen zwei Bissen.*"

(Vgl. Bellisle F: Glutamate and the UMAMI taste: sensory, metabolic, nutritional and behavioural. Considerations A review of the literature published in the last 10 years. Neuroscience and Biobehavioural, Reviews 1999/23/S.423-438.)

**Ist Glutamat mitverantwortlich für das weltweite Übergewichtsproblem?**

Professor Michael Hermanussen, Kinderarzt aus dem norddeutschen Altenhof, hält aufgrund seiner neusten Forschungsergebnisse (s.o.) die chronische Aufnahme höherer Glutamatmengen, wie bei Industrienahrung üblich, für einen wesentlichen Grund des Übergewichtsproblems.

Als Ursache führt er die nervenschädigende Wirkung des Geschmacksverstärkers an. Da der Appetit von Nervenzellen im Gehirn reguliert wird, die durch Glutamat Schaden nehmen können, sieht er hier die entscheidende Verbindung.

Auch der amerikanische Glutamatkritiker Russel L. Blaylock, Neurochirurg, meint: "Man muss sich schon fragen, ob die große Zahl der Amerikaner, die Übergewicht haben, mit dem früheren Kontakt zu Exzitotoxinen (Erregungsgiften, z.B. eben Glutamat) in Lebensmittelzusätzen zusammenhängen. Dieses Übergewicht ist schließlich eine der logischen Folgen des Glutamat-Syndroms."

(Zit. Nach Grimm. Ernährungslüge S. 74)

Es ist bekannt, dass Glutamat in experimentellen Situationen dick machen kann. Injiziert man es neugeborenen Ratten, werden sie fett und unförmig. Nicht grundlos wird es auch für die **Tiermast** empfohlen.

**Ständig hungrig? – Glutamat kann der Grund sein!**

Proteine und Glutamat sind für den Kieler Professor für Kinderheilkunde, Michael Hermanussen, ein wesentlicher Grund, warum dicke Kinder und Erwachsene ständig hungrig sind. Um seine Vermutung zu belegen, verabreichte er gesunden, aber deutlich übergewichtigen Frauen ein Medikament, das in der Lage ist, die schädliche Wirkung von Glutamat im Gehirn zu unterbinden. Es ist zur Behandlung der Alzheimer Demenz zugelassen. Die Frauen sollten keine spezielle Diät einhalten, sondern nach Appetit essen. Binnen Stunden bemerkten sie, dass ihre Essgelüste nachließen und die störenden nächtlichen Essattacken ausblieben. Binnen Tagen sank auch ihr Gewicht, quasi nebenbei.

(Vgl. Ulrike Gonder, Saarbrücker Zeitung Nr. 297, Dezember 2005. Auch Sendung NANO vom 24.08.2006)

**Schädigt Glutamat die Augen?**

Der Geschmacksverstärker Natriumglutamat kann nach Erkenntnissen des Forscherteams um Dr. Hiroshi Ohguro von der Hirosaki Universität in Japan zu irreversiblen Augenschäden führen und sogar Blindheit verursachen.

In einem Experiment beobachteten die Wissenschaftler die Auswirkungen des Stoffes auf Ratten, die sie einer speziellen Glutamat-Diät unterzogen. Die Sehkraft der Tiere, die über einen Zeitraum von sechs Monaten Futter mit einem hohen Glutamat-Anteil verabreicht bekamen, nahm deutlich ab. Zugleich entwickelten die Tiere wesentlich dünnere Netzhäute als die einer Kontrollgruppe, denen die Forscher weiterhin normales Futter gaben. Mit diesen Erkenntnissen glaubt Dr. Ohguro, eine Erklärung für eine in Ostasien weit verbreitete Form des grünen Stars gefunden zu haben. Der Wissenschaftler führt dies auf den hohen Anteil von Natriumglutamat zurück, der den meisten asiatischen Gerichten hinzugefügt wird. Noch unklar ist jedoch, ab welcher Konzentration sich der Geschmacksverstärker negativ auf die Augen auswirkt.

(Vgl. New Scientist, Nr. 176, 26. Oktober 2002. Vgl. auch Bielenberg, Jens in: Österreichische Apotheker-Zeitschrift (16/2006), Neue Aspekte der Glaukomtherapie, Neuroprotektion)

**Gefährliche Langzeitschäden**Gesundheitliche Diskussionen um Glutamat kreisten bisher hauptsächlich um das bekannte Chinarestaurant Syndrom, also um direkte allergische Reaktionen auf Glutamat wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Nackensteifheit, Schwitzen usw. Betrachtet man jedoch die Besorgnis erregenden Ergebnisse der verschiedenen Versuchsreihen an Mäusen und Ratten, so scheinen einem mögliche Spätfolgen von Glutamat weitaus bedeutender als kurzfristige, allergische Reaktionen. Fragen nach gesundheitlichen Langzeitschäden von Glutamatzusätzen drängen sich einem förmlich auf. Statistisch sind sowohl Übergewicht (schon bei Kindern und Jugendlichen) mit all seinen Folgen, Adipositas (Fettsucht), aber auch der heimtückische grüne Star (Glaukom) ständig dramatisch auf dem Vormarsch. Die Alzheimer Demenz droht gar zu einer neuen Geißel der Menschheit zu werden.  
Die Menge allein von Natriumglutamat, die in der industriellen Nahrungsmittelproduktion weltweit verwendet wird, hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Die Glutamatzusätze in Form von Hydrolysaten wie Hefextrakten, Würzen, gekörnte Brühen usw. von denen kaum gesprochen wird, kommen da noch dazu. Liegen da Zusammenhänge nicht nahe?

**Kinder können sich noch nicht wehren, sie essen, was man ihnen vorsetzt, im treuen Vertrauen auf ihre Vormünder! Welche Verantwortung haben wir als Mutter, als Vater, als Erzieher, als Erwachsener, als Produzent!**

Die reine Glutaminsäure und deren Verknüpfungen mit Natrium (Natriumglutamat) oder einem anderen Mineral wie Kalium (Kaliumglutamat), Calcium (Calciumglutamat) oder Magnesium (Magnesiumglutamat) wird lebensmittelrechtlich eine E-Nummer zugeordnet (E620 - 625). In so genannten "Würzen" oder "Hefeextrakten" ist auch die freie Glutaminsäure der Haupt-Geschmacksträger. Sie ist allerdings nicht in streng gereinigter Form vorhanden. Darum müssen diese Stoffe keine E-Nummer tragen. Man hat mit ihnen aber letztlich genauso einen Geschmacksverstärker, den man aber vom Gesetz her nicht als solchen bezeichnen muss.

**Tierversuche sind noch fraglicher, wenn man nichts daraus lernt! Tierversuche sind brutal und ethisch unverantwortbar. Wenn man sie aber schon macht, dann sollte man mindestens aus den Ergebnissen etwas lernen! Ergebnisse in Tierversuchen könnten nicht auf den Menschen übertragen werden, betonen die Glutamat befürwortenden Wissenschaftler. Wenn das so ist, warum macht man sie dann?**

***Übrigens:***

Seit 1976 hat sich der weltweite Absatz allein von Natriumglutamat mehr als **versechsfacht**, von etwas über 262 Mio. auf **1,7 Milliarden kg.** (Stand 2005)

„2004 drücken George W. Bush und seine Unterstützer ein Gesetz durch den Kongress, das das grundlegende Recht verhindert, einen Erzeuger, Verkäufer oder Verteiler von Nahrungsmitteln gerichtlich zu belangen - sogar, wenn klar ersichtlich ist, dass diese Firmen eine abhängig machende Chemikalie vorsätzlich ihren Produkten zusetzen.“

Diese skrupellose Regierung fördert diese Gifte sogar noch, weiß aber über deren Wirkung bestens Bescheid!

Hier finden Sie auch noch ein sehr gutes Video über Glutamat

<http://www.youtube.com/watch?v=TqtX8RGYKO8>

Man findet dieses Video auch wenn man in YouTube einfach „Glutamat, das Gift aus dem Supermarkt

“ eintippt.

**Jod**, aus Müll wird Geld, viel Geld **$**

**Jod ist wie alle Mineralien und Spurenelemente ein Naturbestandteil im Meer, den Pflanzen und allen Lebewesen. Man kann es mit chemischen Verfahren aus dem Meer, den Pflanzen extrahieren und dann gewinnbringend zahlreichen Lebensmitteln zusetzen. Soviel chemisches  Jod: Welcher Organismus kann das verkraften?**

**Einleitung**

Jod ist derzeit wohl einer der am meist verzehrten Nahrungsmittelzusätze. (natürlich unbemerkt) Begonnen hat dies mit der (1994) vom Bundesumweltamt widerlegten Einschätzung, Deutschland sei ein Jodmangelgebiet. Da Jod in **normalen Massen** sehr wichtig für den Körper ist, hat man deshalb mit der „Zwangsjodierung“ begonnen. Das bedeutet das Nahrungsmitteln künstlich Jod zugesetzt wurde. Dieser „Trend“ verbreitete sich sehr schnell. Nachdem in Europa flächendeckend Jodiert wurde, wurde es auch in Amerika und anderen Kontinenten gleichgetan. Die Folgen sind fatal! Ursprünglich nahm der Mensch Jod durch Natrium-Jod- Verbindungen auf. Hierbei gab es, auch bei zu viel verzehr, keine Probleme. Anders ist es aber bei den künstlichen Kalium-Jod-Verbindungen. Wenn man diese in zu großen Mengen aufnimmt, kann es unter anderem zu schweren körperlichen Leiden kommen. Mindestens 95% aller in Supermarkt erhältlichen Salze sind mit Kalium-Jod versetz. Folgerichtig ist somit Jod in allen anderen gesalzenen Produkten enthalten, solange es nicht bereits künstlich hinzugefügt worden ist.

**Wirkung**

Gesundheit ist kein Geschenk mehr, das man sich selbst macht, – weil einem die Freiheit dazu genommen worden ist – sondern ein Almosen, das von den Gesundheitsbehörden an bestimmte Menschen verteilt wird, an andere aber nicht.

Gesundheitspolitik, die entmündigt und selektiert? Eine Horrorvorstellung?

Durchaus nicht. Das ist die Realität der nahezu seit 20 Jahren Weltweit praktizierten Jodsalz- bzw. Jodprophylaxe. Sie führte dazu, dass neben der Verwendung von Jodsalz auch Halb- und Fertigprodukte sowie Viehfutter jodiert werden – was zu einer gesundheitsgefährdenden, unkontrollierten Mehr- und Vielfachjodierung der wichtigsten Grundnahrungsmittel geführt hat, leider auch im Biobereich.

Dadurch kann niemand mehr exakt nachvollziehen, wie viel Jod er täglich über Nahrung aufnimmt, und wo es überall enthalten ist. Undeklariertes Jod in sehr hohen Mengen – z. B. 2 760 Mikrogramm Jod in 1 Liter Milch aufgrund der bis 2005 erlaubten 10 Milligramm Jod pro Kilogramm Mineralstoffmischung – hat deshalb inzwischen bei über 30 % der Bevölkerung zu jodinduzierten Erkrankungen geführt. Allein der Anteil der Betroffenen mit der Schilddrüsenspezialisten Prof. Dr. Jürgen Hengstmann vom 14. November 2007 auf 25 % gestiegen.

In dieser Zahl sind noch nicht die anderen jodinduzierten Erkrankungen wie Morbus Basedow, Heiße und Kalte Knoten, Jodüberschusskröpfe, Jodallergien sowie die Folgekrankheiten wie z. B. Jodkrebs, Tuberkulose und Diabetes enthalten.

**Ursache der Überjodierung**

Über Jod wird seit Beginn der Werbekampagne für eine positive Aufnahme der so genannten „kollektiven Jodsalzprophylaxe“ zu Beginn der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts viel berichtet. Zentrales Thema ist, dass Jod für die Schilddrüsenfunktion lebensnotwendig sei und ein Mangel zu schweren Erkrankungen führen würde. Beides ist unbestritten.

Daneben muss man unbedingt die Risiken und Nebenwirkungen einer zusätzlichen Jodaufnahme berücksichtigen, was leider bis jetzt nicht in der gebotenen Ausführlichkeit geschehen ist.

Mit der bereits 1994 vom Bundesumweltamt widerlegten Einschätzung, Deutschland sei ein Jodmangelgebiet, wird bis heute in vielen Berichten geworben. Bei der Notwendigkeit der Jodierung von Salz, Lebens- und Futtermitteln ging man davon aus, dass jeder Bürger unter einem Jodmangel leidet, den man mithilfe von pauschal jodierten Lebensmitteln beheben könnte, wodurch die Schilddrüse gesund erhalten und eine Kropfbildung vermeidbar ist.

In der Pro-Jod-Kampagne bleiben die Risiken und Nebenwirkungen, die bei einer generellen Jodierung der Lebens- und Futtermittel bei Menschen und Tieren auftreten können, somit in großer Wahrscheinlichkeit bei vielen Verbrauchern weitgehend unberücksichtigt. Dies führt zu einer grundsätzlichen und allgemeinen Fehleinschätzung der Jodgefahren durch Mediziner, Lebens- und Futtermittelhersteller, Medien und Verbraucher. Daraus wiederum resultiert im großen Umfange in der Gemeinschaftsverpflegung, in Restaurants und Kantinen, Krankenhäusern und Altenheimen sowie Haushalten ein geradezu fahrlässiger Umgang mit meist vielfach jodierten Lebensmitteln, deren Jodgehalte sich durch Summation im menschlichen Körper oft im toxischen Bereich befinden. Das ist nicht nur für Menschen mit Überfunktion gefährlich.

Seit man weiß, dass Jod eine medikamentöse Wirkung auf die Schilddrüse hat, so lange ist auch schon bekannt, dass vermehrte Jod gaben für Menschen mit einer Überfunktion der Schilddrüse, für Betroffene mit so genannten Heißen Knoten und Morbus Basedow zu einer gravierenden Krankheitsverschlimmerung – sogar mit Todesfolge – führen können.

Spätestens seit der japanische Mediziner Dr. Hashimoto die Autoimmunerkrankung Morbus Hashimoto erstmals beschrieben hat, weiß man außerdem, dass zu viel Jod diese Schwersterkrankung, bei der sich die Schilddrüse selber zerstört, bei Gesunden überhaupt erst auslöst. Vor Beginn der Jodprophylaxe war Morbus Hashimoto, die nun die jodinduzierten Schilddrüsenerkrankungen anführt, praktisch unbekannt.

Bekannt ist ebenfalls, dass bei Jodempfindlichkeit oft eine genetische Disposition vorliegt, was zur Folge hat, dass Menschen mit dieser bestimmten genetischen Veranlagung **immer** durch Jod geschädigt werden. Mit dem so genannten „flächendeckenden“ Einsatz von Jod und Jodsalz, wie bei uns praktiziert, kann man folglich Menschen mit einer bestimmten genetischen Veranlagung treffen, d. h. schädigen. In der Praxis bedeutet das eine Selektion, die jedoch verfassungswidrig ist.

**Die Schulmedizin weiß um die Risiken**

In der Schulmedizin sind die Risiken einer Jodprophylaxe bekannt.

In seinem Aufsatz „Jodinduzierte Hyperthyreosen unter Berücksichtigung des Morbus Basedow“ schreibt Prof. Dr. K. Mann: „So haben epidemiologische Untersuchungen gezeigt, dass bei einer Erhöhung der Jodzufuhr die Inzidenz thyreoidaler Autoimmunphänomene zunimmt. (...) Zusammenfassend lassen die bisherigen Beobachtungen am Menschen und tierexperimentelle Befunde erkennen, dass nur gewisse Individuen und nur bestimmte Linien derselben Tierart auf exzessiv hohe Joddosen mit der Entwicklung einer Autoimmunthyreoiditis reagieren. Die genetische Disposition erscheint daher wesentlich.“ (in: R. Großklaus/A. Somogyi (Hrsg.): Notwendigkeit der Jodsalzprophylaxe, bga-Schriften 3/94, S. 51)

Interessant ist auch, dass wir mit Kaliumjodid desinfizieren.  Kaliumjodid wirkt als ein starkes Oxidanz und tötet damit die Keime an der Wundstelle.  Zu beachten ist, dass uns immer geraten wird genügend Antioxidantien zu nehmen, aber zugleich ist es nicht schlimm, wenn wir uns Kaliumjodid über alle möglichen Lebensmittel zuführen?  Diese Art der Jodzufuhr trägt zum Vorzeitigen Altern bei!

Das den Nahrungsmitteln über die Tierfuttermittel und dem Jodsalz künstlich zugesetzte Kalium-Jodit wirkt im Körper wesentlich reaktiver ist als die in der Natur überwiegend vorkommenden Natrium-Jod-Verbindungen. Kalium-Jod-Verbindungen geben das Jod viel leichter an den Körper ab.

Kommt das Jod hauptsächlich aus natürlichen Natrium-Jod-Verbindungen in den Körper, kann sich dieser davon holen, was er braucht.  Anders verhält es sich, wenn wir es mit den künstlich zugesetzten Kalium-Jod-Verbindungen zu tun haben: Wenn dann der Organismus vermehrt Schilddrüsenhormone und somit Jod für deren Produktion benötigt, schießt die Hormonproduktion schnell über und wird unregelmäßig. Im Extremfall versucht sich der Organismus zu schützen, und es kann sogar zu einer Schilddrüsenunterfunktion kommen.

**Mögliche Folgen**

Eine Überversorgung von Jod kann zu Akne, Hautausschlägen, Bindehautentzündungen, Asthma, Herzrhythmusstörungen, Schlafstörungen, Ruhelosigkeit, Depressionen, Zappelbein, Impotenz und vielen weiteren allergischen Reaktionen führen. Der einzige Ausweg ist eine Ernährung durch Bioprodukte. Versuchen Sie, Ihre Nahrung selber zuzubereiten. Verzichten Sie soweit es geht auf Fertigprodukte. Wer zu viel Jod zu sich nimmt und besonders künstliches Jod, wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit dadurch in irgendeiner Form krank.

***Übrigens:***

In den meisten Mineralfuttergemischen für unser Vieh – auch für Geflügel – ist Jod vorhanden.

Damit sind bereits die Ausgangsprodukte wie Milch, Butter, Sahne, Joghurt, Quark, Fleisch, Eier etc. hochjodiert, ohne Deklaration (!). Also Milchprodukte und Fleisch nur von Bauern, die den Tieren nicht dieses jodhältige Mineralfuttergemisch geben, beziehen. Wahrscheinlich muss man das selber überprüfen, aus welcher Quelle man dann seine Produkte kauft.

**Fluor**, der industriele Sondermüll **🗙**

**Sie putzen sich die Zähne mit Fluor. Würden Sie Ihre Zähne auch mit Arsen putzen, wenn man Ihnen ebenfalls einredet es sei „gesund“?  
Schon witzig, das man über die Jahre hinweg, den Menschen davon überzeugen konnte, sich seine Mundhygiene mit Rattengift zu bewahren.**

**„Sagt man nun Fluor oder Fluorid?-"Sagen Sie niemals Fluor! Das kennen die Leute als Rattengift. Sagen Sie Fluorid, das klingt harmloser!"-So der amerikanische Gesundheitsbeamte Bull, Einpeitscher der Fluoridierung in Wisconsin (USA), als er seinerzeit seine Kollegen belehrte.**

**Einleitung**

Zwar müssen zahlreiche "wissenschaftliche Studien" und Statistiken als "Beweise" für die angebliche Wirksamkeit von Fluorid herhalten, die meisten davon sind allerdings "so repräsentativ", dass es der amerikanische Berufsstatistiker und Mathematiker Dr. Arnold einst folgendermaßen auf den Punkt brachte:

*"Die von den Befürwortern der Kariesprophylaxe mit Fluorid vorgelegten Erfolgsstatistiken verwende ich in meinen Vorlesungen als Anschauungsmaterial dafür, wie Statistiken auf keinen Fall gemacht werden dürfen."*

Fluoride sind in der Tat wirksam - doch härten sie leider nicht nur die Zähne, sondern lösen vor allem verschiedene Symptome aus (bzw. verschlimmern sie), gegen die [Karies](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/karies.html) noch harmlos anmutet.

Es muss auch betont werden, dass der medizinische Nachweis für die Wirksamkeit von Fluor als Kariesprophylaxe bis heute **nicht einwandfrei erbracht werden konnte.**

z. B. haben Doppelblindstudien bislang **niemals** einen statistisch signifikanten Vorteil von Fluorgaben erbringen können. Mehrere Feldstudien in den USA, in Kanada und Neuseeland haben ergeben, dass in Gegenden ohne Fluorisierung des Trinkwassers sogar weniger Karies auftrat.

**Wirkung**

**Fluor ist etwa 2-mal so giftig wie Arsen.** Schon seit 1854 ist bekannt, dass Fluor die Schilddrüse schädigen kann und zu Kropfbildung führt. 1926 gelangte Goldenberg (Argentinien) durch die Untersuchung sogenannter Jodmangelgebiete zu dem Schluss, der endemische (eingewurzelte, einheimische) Kropf entstünde nicht durch Jodmangel, sondern durch die Belastung von Wasser, Nahrung und Luft mit Fluor.

Seit 1918 wird Fluor übrigens auch mit Zahnverfall in Verbindung gebracht.

Studien in Städten in den USA, Finnland, Holland, Deutschland, Kanada und in der Schweiz belegten, dass, nachdem die Fluor- Prophylaxe (Wasser und Tabletten) eingestellt wurde, auch die Kriegsschäden zurückgingen.

Neben der Schilddrüse werden Herz, Knochen, Zähne und ungeborene Kinder geschädigt, und zwar schon bei Aufnahme von Mengen **weit unterhalb der toxischen Grenze**.

Fluor wurde zuerst als **Rattengift** und **Insektenvertilgungsmittel** eingesetzt, um dann später, nach „Erfindung des Fluormangels“ und Definition von Fluor durch von der Pharmaindustrie gesponserte, Ärzte als notwendigem Nährstoff, als Fluorid für den gewinnbringenden Absatz der in der Aluminium-, Stahl und Düngemittelindustrie in riesigen Mengen entstehenden **Fluorabfälle** zu sorgen.

Die meisten Menschen verwenden wie selbstverständlich fluoridierte Zahncremes. Das Fluor härtet angeblich den Zahnschmelz und kann damit Karies vorbeugen, was aber **noch nicht nachgewiesen** wurde. Jedoch werden nicht nur die Zähne, sondern auch Knochen und Gewebestrukturen gehärtet. Dies führt vor allem bei älteren Menschen zu brüchigen Knochen mit der Folge, dass sich auch leichte Stürze mitunter fatal auswirken. Ältere Menschen sollten also keine fluorierten Zahncremes verwenden. Sind Sie schon einmal darauf hingewiesen worden?

Fluorid fördert die Einlagerung von Mineralstoffen in die Knochen- und Zahnmatrix, die Zahnkaries ist allerdings keine Fluoridmangelerkrankung, sondern meist Folge schlechter Mundhygiene und einer für die Zähne **schädlichen Ernährung.**

**Trinkwasserfluodierung**

Schädliche Lebensgewohnheiten, die zu Karies führen, würden durch eine Trinkwasserfluodierung (TWF) nicht beseitigt, sondern eher begünstigt. Die angebliche optimale Fluoridkonzentration von 1 mg/l kommt der Dosis sehr nahe, bei der auf Dauer schädliche Wirkungen beim Menschen nicht auszuschließen sind. Der Grenzwert für Fluorid in der Trinkwasser-VO beträgt 1,5 mg/l. (...) Weniger als 1% des im Trinkwasser enthaltenen Fluorids wäre prophylaktisch wirksam. Mehr als 99% würden unmittelbar mit dem Abwasser in die Umwelt entlassen. Eine solche zusätzliche Emission von Fluoriden in die Gewässer ist aus ökologischen Gründen abzulehnen.

**Toxikologie von Fluor**

Elementares Fluor ist für den Menschen ein starkes Gift, das ausschließlich schädliche Wirkung hat.

Auch die therapeutische Breite von Fluoriden ist gering: Die letale Dosis für Erwachsene liegt bei 32-64 mg Fluorid/kg KG. Bei Kindern wird die toxische Dosis auf 5 mg Fluorid/kg KG geschätzt. Klinische Zeichen einer akuten Intoxikation sind u.a. Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwäche, Muskelkrämpfe, Herzinsuffizienz und Koma. Fluorid ist ein kumulatives Toxin: Bei Erwachsenen kann es bei einer lang dauernden, übermäßigen Fluoridzufuhr von mehr als 8 mg/Tag zu einer chronischen Fluorvergiftung (Fluorose) kommen.

Bei Kindern besteht die Gefahr der Fluorose bereits ab 2 mg Fluor/Tag. Durch eine übermäßige Fluorzufuhr kann es zu einer Dentalfluorose (Zahnschmelzveränderung) in Form von kreideweißen, gelblichen oder braunen Flecken und zu einer Sklerosierung (Verhärtung) der Knochen sowie Verkalkung von Muskel- und Sehnenansätzen kommen, die zu einer Einschränkung der Beweglichkeit führt. Bei Nierenerkrankungen ist auf Grund der eingeschränkten Nierenfunktion die Entwicklung einer Fluorose beschleunigt.

Während in Deutschland die Dentalfluorose als erstes Zeichen einer Intoxikation kritisch betrachtet wird, gilt sie in den USA, wo die TWF gängige Praxis ist, als kosmetisches Problem, das bei bis zu 13% der Bevölkerung, v.a. bei Kindern auftritt.

**Fluor in der Nahrung**

I**n lebendiger Nahrung steckt Fluorid in bester Qualität und Meng**e

„Aber keine Sorge“, beruhigen die Fluoridierungsexperten, die Dosis mache ja das Gift! Das leuchtet ein. Man futtert Fluorid schließlich nicht maßlos in sich hinein.

Doch wie bei allen so genannten Spurenelementen üblich - und dazu gehört auch Fluorid - benötigt der menschliche Körper wirklich nur kleinste Spuren davon.

Diese lebensnotwendige minimale Dosis ist in Mandeln, Walnüssen, Radieschen sowie in Blattgemüsen und Wildpflanzen längst enthalten. Und zwar in der für den Körper optimal verwertbaren Form und in einer ausreichenden Dosis.

**Synthetisches Fluor kann natürliches Fluor nicht ersetzen**

Das Fluor im Natriumfluorid der Fluoridtabletten beispielsweise, also auch in einer synthetischen, durch chemische Prozesse hergestellte Form, hat jedoch nichts mit einem essentiellen Spurenelement zu tun, wie es natürlicherweise in den genannten Lebensmitteln vorkommt und hat im Organismus eine ganz andere Wirkung als eine im natürlichen Verbund eingebettete Substanz. Also könne das künstlich hergestellte Fluorid das natürliche nicht einmal dann ersetzen, wenn man - aus welchen Gründen auch immer - mit der täglichen Nahrung wirklich nicht ein einziges fluoridhaltiges Molekül zu sich nähme.

Doch ist ja nicht die "Nichtwirkung" des synthetischen Fluors als Spurenelement von Belang, sondern seine Wirkung als Gift - und die ist extrem ausschlaggebend!

**Mögliche Folgen**

Fluor wandert auch in das Trommelfell und härtet dieses, so dass die hohen Frequenzen nicht mehr wahrgenommen werden können und die Schwerhörigkeit entsteht. Die Fluoride dicken auch das Blut ein, indem sie mit dem Calcium des Blutes das Calciumfluorid CF2 bilden.

Statt Fluor aus seinem Lebensbereich herauszunehmen, bekommt der Patient dann vom Arzt Blutverdünner wie Marcumar  oder andere, bis schließlich die Nieren streiken und die Gifte sich schmerzhaft in allen Gewebsstrukturen festsetzen. Die Abwehrleistung des Körpers wird geschwächt. Bei Kindern gehören die Fluoride zur Hauptursache von Infekten und Lernschwäche. Beim Kleinkind schließen sich vorzeitig die Fontanellen. Das Gehirn kann nicht ausreifen.

Aber Fluoride spalten auch aus dem Jod-Thyroxin der Schilddrüse das Jod ab. Es entsteht eine hochreaktive Verbindung –Fluor-Thyroxin - das die Schilddrüse geradezu verbrennt. Es entsteht der heiße Knoten, dann der geschrumpfte, kalte Knoten - schließlich Krebs!

Alarmierend ist die Wirkung von Fluor auf die menschliche Psyche. Es schaltet langsam, aber sukzessive den freien Willen des Menschen aus(dazu untenmehr). Und hochalarmierend ist: Dr. med. Walter Mauch fand heraus, dass Fluor den Fett- und Eiweißstoffwechsel blockiert. Daher kommt es zu einer massiven Fettsucht. Fett- und Eiweiß werden in das Gewebe eingelagert.

Alles in allem sind Fluor und Jod Nichtmetalle und gehören zu den Halogenen. Sie sind Salzbilder und hochreaktiv. Fluor ist sogar das stärkste Oxidationsmittel. **Toxikologen bezeichnen Fluor und Jod als giftig**. Sie können an allen Geweben schwere Schäden verursachen. Daher achten Sie sorgfältig auf Ihre Gesundheit.

**Diese Symptome gleichen denjenigen der heutigen Zivilisationskrankheiten haargenau:**

[Allergien](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/allergie.html), [Herz- und Kreislauferkrankungen](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/herzkreislauferkrankungen.html), Arterienverkalkung, Bluthochdruck, Thrombosen, Schlaganfälle, Erkrankungen des Knochensystems, wie [Arthrose](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/arthrose.html) und [Osteoporose](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/osteoporose.html), Erkrankungen der Leber und der Nieren, [rheumatische Erscheinungen](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/rheuma.html), Muskel-, Gelenk-, Bein- und [Rückenschmerzen](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/rueckenschmerzen.html),

Selbst Missbildungen bei ungeborenen Kindern können durch Fluoride ausgelöst werden. Die Erscheinungen sind conterganähnlich, mit Hasenscharte, Kropf und Gaumenspalte.

Fluor ist ebenfalls stark krebserzeugend!

**Bedrohung des freien Willens**

Im hinteren Abschnitt der linken Hirnhälfte gibt es einen kleinen Teil von Gehirngewebe, das für die Kraft eines Individuums, einer Dominierung zu widerstehen, verantwortlich ist. Wiederholte Dosen von verschwindend kleinen Mengen Fluorid werden nach einer gewissen Zeit allmählich die Kraft des einzelnen, einer Dominierung zu widerstehen, verringern, und zwar durch die langsame Vergiftung und Narkotisierung diese Bereiches des Gehirngewebes, und ihn unterwürfig machen gegenüber dem Willen derer, die ihn beherrschen wollen...

Das bedeutet, dass Fluor langsam aber stetig denn menschlichen Willen unterdrückt bzw. abschaltet. Deshalb wurde Fluor auch in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten eingesetzt und wird selbst heute noch teilweiße in amerikanischen Gefängnissen verabreicht.

*„Mir wurde dieser gesamte Plan von einem deutschen Chemiker mitgeteilt, der ein Mitarbeiter der großen chemischen Industriegesellschaft Farben (I.G. Farben) und damals in der Nazibewegung auch von Bedeutung war. Ich sage dies mit all der Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit des Wissenschaftlers, der fast 20 Jahre lang mit der Erforschung auf den Gebieten Chemie, Biochemie, Physiologie und Pathologie von Fluoriden zugebracht hat – jeder, der künstlich fluoriertes Wasser für ein Jahr und länger zu sich nimmt, wird niemals mehr der gleiche sein, nicht geistig, nicht körperlich."*

*(Hannes Holey: Bis zum Jahr 2012, der Aufstieg der Menschheit)*

Fluor ist vor allem in jeder in jeder handelsüblichen Zahnpasta enthalten. Als Alternative wäre eine „Naturzahnpasta“ wohl die beste Lösung wie z. B. Zahncremes von Weleda nehmen, diese verwendet homöopathisch (also natürlich) zubereitetes Fluor bzw. teilweise auch gar keins. Es liegt an Ihnen. Bedenken Sie aber, das Sie sich damit Ihr lebelang die Zähne putzen.

Es sei auch gesagt das, dass verschlucken einer, bis zwei ganzen Tuben „normaler“ Pasta schon zum Tod führen kann! Bei Kindern reicht bereits eine bzw. eine halbe Tube. Lesen Sie die Inschrift auf der Verpackung. Darauf werden Sie diese oder ähnliche Warnhinweise nicht ohne Grund finden.

*“Kinder nur erbsengroße mengen, unter Aufsicht eines Erwachsenen verabreichen, bei verschlucken sofort einen Arzt aufsuchen!“*

***Übrigens:***

Falls Sie noch immer nicht an die Schädlichkeit von Fluor glauben, dann lesen Sie im Duden nach.

Im Schüler-Duden der Chemie steht auf Seite 153: „Fluoride sind Verbindungen, in denen **Fluor** als **negativer Bestandteil** vorliegt!“

Deshalb ist es auch umso weniger verwunderlich das Fluor früher, (heute nur mehr selten) als Rattengift und Insektenvertilgungsmittel eingesetzt wurde.

Quellen:

[http://www.giftig.me](http://www.giftig.me/category/giftstoffe-in-lebensmitteln/4-jod/)

<http://www.aliasinfo.ch>

<http://lichtstrahl-magazin.de>

<http://inge09.blog.de>

<http://www.vegetarisch-geniessen.com>

<http://www.zentrum-der-gesundheit.de>

<http://www.youtube.com/watch?v=steONCU2DN0&feature=related>

**Ein paar sehr klare Worte aus dem Internet, vorwiegend YouTube**

Hier haben Sie Möglichkeiten um auch andere Meinungen einzuholen.

***Volksinformant***: Aspartam ist sehr gefährlich. Leider wissen immer noch﻿ wenig Menschen davon. Normalerweise müsste man alle Hersteller, die Aspartam als Süßstoff verwenden, wegen vorsätzlicher Körperverletzung verklagen und zwar so oft, bis sie dieses Gift nicht mehr verwenden.

[***dierotepille***](http://www.youtube.com/user/dierotepille)*:* In den letzten 20 Jahren ist die Krebsrate um 100% gestiegen! WARUM??

Man muss kein Heiliger sein um die Ursachen heraus zu finden, ein gesunder Menschenverstand und Interesse tut es auch.

Aspartam, Glutamat, Fluorid, Chlorid, wenn man diese Gifte permanent in sich rein stopft braucht man sich nicht zu wundern wenn man eines Tages an Krebs erkrankt!!!

Denn es ist ein schleichender Prozess den man auch Eugenik nennt, der den Menschen ihre Ende bereitet!

Also, Hände weg von solchen Sachen.

[***VariusMayhem***](http://www.youtube.com/user/VariusMayhem)*:* Ich für mich selbst habe die letzten Jahre Pepsi Light getrunken, verdünnt zu 50/50 mit Wasser in einer Kanne, um die Süß zu mildern. Ich empfand es als gesünder, statt reine Zucker-Cola. Dennoch hatte ich am Rücken und an den Schultern immer wieder Pusteln und Pickel. Dann wurde ich gewahr, was Aspartam ist und dass es in Pepsi Light enthalten ist. Ich trinke﻿ nun nur noch Wasser und die Hautprobleme sind weg. Scheinbar versuchte mein Körper den ganzen Aspartam-Dreck so auszustoßen.

[***xMrsxTHEAx***](http://www.youtube.com/user/xMrsxTHEAx)*:* ach trinkt nur alle light Produkte in Maßen ES ist ja soooo gesünder... und seht zu wie euch Gehirnzellen absterben und vlt sogar noch﻿ ein paar Tumore entstehen... lalala... Aspartam ist Gift. nachwievor. seit mir das eine Freundin erzählt hat, trinke und esse ich sowas auch nicht mehr. gut, auf zuckerfreie Kaugummis kann man nur leider nicht so verzichten... aber aspartam Getränke schmecken schon so total widerlich!!!!!!!!!

[**UndeadFrostDragon**](http://www.youtube.com/user/UndeadFrostDragon)*:* Zu dem﻿ Übergewichtig:

In Light-Cola ist Süßstoff, dieser Süßstoff regt an zum essen und macht Hunger. Deshalb soll man auch keine Light-Cola trinken zum "abnehmen".

[***hansgepunkt***](http://www.youtube.com/user/hansgepunkt): Wusstest Du schon...

...dass﻿ Natriumflurid in Deiner Zahnpasta ein Abfallprodukt aus der Aluminiumindustrie ist?

...dass Aspartam und Glutamat Deine Neuronen zum Absterben bringt?

...dass unsere Geldmenge exponentiell wächst?

...dass Krebs auch exponentiell wächst?

[***bobipietzschi***](http://www.youtube.com/user/bobipietzschi): hinzuzufügen ist das dieses Mittel auch die Pharmaindustrie unterstützt﻿ da ja irgendwer die Beschwerden beheben soll

[***Kasimeran***](http://www.youtube.com/user/Kasimeran): das Lustige an der ganzen Sache ist ja eigentlich, dass Süßstoffe nicht dünn machen (wegen weniger Kalorien) sondern sekundär viel eher dick machen.

Das kommt daher, dass der süße Geschmack dem Körper signalisiert dass Zucker aufgenommen wird. Dadurch wird Insulin produziert, man bekommt Hunger und isst mehr.

Nicht umsonst werden in der Schweinemast Süßstoffe verwendet, also stellt sich doch﻿ am Ende gar nicht die Frage: Aspartam oder nicht? Sondern eher: Süßstoff oder nicht?

[***grottenolmichael***](http://www.youtube.com/user/grottenolmichael): Hätte ich nicht gedacht. Ich werde ab sofort dieses Teufelszeug meiden!

Aber die﻿ Regierung will ja, dass viele Menschen erkranken, behandelt werden und sterben, damit die Pharmaindustrie, Ärzte, usw. viel Umsatz machen. Deswegen geben sie auch nicht das gesunde Supersüßmittel "STEVIA" frei.

Gebt endlich das Stevia frei, ihr Ausbeuter!!!!! STEVIA für alle!

[***scheissaufGOOG2E***](http://www.youtube.com/user/scheissaufGOOG2E): lasst euch nichts erzählen was gesund für euch ist und was nicht!!!

ihr müsste das für euch selber entscheiden und mal selber nachdenken ob das stimmen kann was die einem erzählen.

wir leben im Kapitalismus und selbst Ärzte und Pharmaindustrie müssen Geld erwirtschaften da sie ansonsten bankrottgehen.

deshalb erzählen die euch auch jeden﻿ schleiß damit ihr glaubt das die verschriebenen dinge gut für euch seien.

in Wirklichkeit interessiert die das einen sch\*\*\*dreck ob ihr gesund seid oder nicht.

[**clerik882**](http://www.youtube.com/user/clerik882): Nachtrag:

Habe mich kürzlich mit meinem Hausarzt über Aspartam unterhalten und der erzählte mir von einem Kollegen mit 2 übergewichtigen Patienten, die trotz des Umsteigens auf Light-Getränke nicht an Gewicht verloren haben. Nach dem Absetzen der Light-Getränke und Umsteigen auf Wasser verloren sie plötzlich Gewicht. Ein weiterer Patient der auf Multiple Sklerose diagnostiziert wurde und sich von besagtem Kollegen eine 2. Meinung holen wollte wurde von dem Arzt aufgefordert Kaugummis und Light-Getränke zu meiden, woraufhin die MS-Symptome verschwanden. Der Patient erfreut sich nun wieder bester Gesundheit.

Nach der Rechtslage der Bundesrepublik Österreich sind gesundheitliche Ratschläge Ärzten, Heilpraktikern und Apothekern vorbehalten. Der Urheber haftet nicht für Verhaltensweisen und Entscheidungen für die Gesundheit, die jemand aufgrund der Lektüre dieser Infoblätter tätigt.

Diese Infoblätter dürfen und sollten nicht als alleinige Quelle für Maßnahmen herangezogen werden, die Ihre Gesundheit betreffen.

Diese Infoblätter und die enthaltenen Informationen sollen der allgemeinen Weiterbildung dienen. Es soll und darf nach österreichischer Rechtslage keinesfalls das auf Sie persönlich zugeschnittene Beratungsgespräch eines Heilberuflers, wie z.B. mit einem Arzt oder Heilpraktiker ersetzen.

Auch wenn bei der Erstellung dieser Infoblätter die größtmögliche Sorgfalt an den Tag gelegt wurde, alle Informationen dem aktuellen Wissensstand anzupassen, so ist es nicht auszuschließen, dass doch vielleicht unvollständige, missverständliche oder falsche Aussagen gemacht werden. Es könnte theoretisch Empfehlungen und Thesen in diesen Infoblätter enthalten sein, die eine Gefährdung Ihrer Gesundheit zur Folge haben könnten.